

– Es gilt das gesprochene Wort –

## **Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2019**

**19. Februar 2020**

**Christian P. Illek**

**Vorstand Finanzen**

**Deutsche Telekom AG**

Danke, Tim.

Ich unterteile meine Ausführungen in drei Abschnitte:

1. Zunächst erläutere ich die Entwicklung der Finanz-Ergebnisse des Konzerns im vierten Quartal 2019.
2. Danach folgt ein Überblick über die Entwicklung der operativen Segmente.
3. Zum Schluss gehe ich noch einmal auf die Entwicklung des Konzernüberschusses sowie unserer Verschuldungsrelation ein.

Zunächst zur Entwicklung des Konzerns im vierten Quartal.

Die Wachstumsdynamik der ersten neun Monate im operativen Geschäft hat auch bis zum Jahresende angehalten.

Der ausgewiesene Konzernumsatz stieg um 5,4 Prozent.

Die Differenz von rund 1,1 Milliarden Euro entfällt zu rund 60 Prozent auf die organische Entwicklung des Geschäfts. Rund 27 Prozent des Umsatzanstiegs gehen auf geänderte Wechselkurse zurück, hier vor allem auf den im Jahresvergleich stärkeren Dollar. Darüber hinaus wirkte sich die erstmalige Konsolidierung von Tele2 in den Niederlanden positiv mit rund 13 Prozent auf den Umsatz aus.

Das organische Umsatzwachstum betrug rund 3,3 Prozent.

Das bereinigte EBITDA AL legte in den drei Monaten um 8,2 Prozent zu. Die Differenz von rund 460 Millionen Euro geht zu rund 80 Prozent auf die organische Entwicklung des Geschäfts zurück. Die Veränderungen von Wechselkursen wirkten sich mit rund 17 Prozent in dem Anstieg aus, weitere rund 4 Prozent resultierten aus der Erstkonsolidierung von Tele 2 in den Niederlanden. Der organische Anstieg des bereinigten EBITDA AL betrug 6,5 Prozent.

Der deutliche Anstieg des Ergebnisses außerhalb der USA hat sich auch im vierten Quartal fortgesetzt. Hier stieg das bereinigte EBITDA AL ex US um 9,3 Prozent. Das organische Wachstum betrug 8,8 Prozent.

Dabei haben alle operativen Segmente auch in den letzten drei Monaten 2019 mit höheren Ergebnissen zu diesem Anstieg beigetragen. Das operative Segment Europa hat damit inzwischen acht Quartale in Folge mit einem Ergebnis-Anstieg abgeschlossen. Das operative Segment Deutschland konnte über die vergangenen drei Jahre in jedem Quartal eine Verbesserung gegenüber der Vergleichszeit erzielen.

Wir planen für das laufende Jahr nicht nur einen weiteren Anstieg des bereinigten EBITDA AL auf Konzernebene. Auch in diesem Jahr soll jedes operative Segment ein Ergebnis-Plus gegenüber Vorjahr erreichen. Die Prognose für den Konzern steht damit auf einem breiten und stabilen Fundament.

Den Free Cashflow AL konnten wir im vierten Quartal 2019 um 22,6 Prozent steigern. Hier spiegelt sich vor allem die Ertragsstärke des operativen Geschäfts.

Der ausgewiesene Konzernüberschuss lag für das vierte Quartal bei 0,65 Milliarden Euro. In der Vergleichszeit des Vorjahres hatten wir noch einen Fehlbetrag von 0,4 Milliarden Euro.

Diese Entwicklung geht zum einen auf den Anstieg des bereinigten EBITDA AL in den drei Monaten um rund 460 Millionen Euro zurück.

Darüber hinaus hatten wir im vierten Quartal 2019 deutlich geringere negative Sondereinflüsse als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Aufwendungen für Wertminderungen im Rahmen des Impairment-Tests im vierten Quartal lagen 2018 bei rund 0,7 Milliarden Euro. Ein Jahr später hingegen betrugen sie lediglich rund 0,3 Milliarden Euro. Zudem entfiel ein erheblicher Teil der Sondereinflüsse im vierten Quartal 2019 – rund 0,3 Milliarden Euro – auf Minderheitsgesellschafter. Daneben spielte der im Jahresvergleich geringere Sonderaufwand für Personalmaßnahmen im Jahr 2019 eine Rolle beim Anstieg des ausgewiesenen Konzernüberschusses im vierten Quartal.

Der bereinigte Konzernüberschuss stieg in den letzten drei Monaten 2019 um 27,6 Prozent. Darauf gehe ich bei der Erläuterung der Bilanzkennzahlen später noch einmal ein.

Damit komme ich zur Entwicklung der operativen Segmente im vierten Quartal 2019.

Im Segment Deutschland hat sich die hohe Dynamik beim Zuwachs der glasfaserbasierten Anschlüsse mit einem Plus von 442.000 in den drei Monaten fortgesetzt.

- Die Nachfrage unserer eigenen Kunden war dabei unverändert hoch. Einen deutlichen Rückgang hatten wir dagegen im Bereich Wholesale. Hier spiegelte sich die verstärkte Migration von Wettbewerbern auf deren eigene Infrastruktur.
- Die Zahl der MagentaTV Kunden stieg im vierten Quartal um 74.000.
- Das Wachstum hat sich damit gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres erhöht. Alle Kunden sind inzwischen auf der neuen technischen Plattform.
- Bei den eigenen Breitband-Anschlüssen hatten wir in den drei Monaten einen Zuwachs von 47.000. Das Wachstum des deutschen Breitband-Marktes ist

insgesamt um rund 30 Prozent niedriger ausgefallen als noch ein Jahr zuvor. In diesem insgesamt schwächeren Markt konnten wir unseren Anteil an den Neukunden deutlich steigern.

- Unsere Kundenbasis bei MagentaEINS Bündelprodukten konnten wir im vierten Quartal 2019 weiter stärken. Inzwischen haben 24,6 Prozent der Haushalte mit einem Breitband-Anschluss ein MagentaEINS Paket gebucht.
- In unserem deutschen Mobilfunk-Geschäft stieg die Zahl der Eigenkunden im vierten Quartal um 97.000. Bei StreamOn hatten wir in den drei Monaten einen Zuwachs um 278.000 Neukunden. Die Datennutzung im Segment der Vertragskunden unter eigener Marke stieg weiter deutlich an.
- Gleichzeitig blieb die Wechslerate bei diesen Kunden mit einem Prozent weiter auf sehr niedrigem Niveau. Sie war durch die MagentaEINS Bündelprodukte positiv beeinflusst wie auch durch Inklusiv-Angebote wie StreamOn.
- Die Service-Umsätze im Mobilfunk stiegen im vierten Quartal im Jahresvergleich um 1,4 Prozent. Ohne Regulierungseinflüsse lag das Wachstum bei 2,3 Prozent. Damit haben wir weiterhin deutlich die Umsatz-Marktführerschaft in Deutschland. Auf Jahressicht lag das Wachstum der Service-Umsätze bei 1,9 Prozent und damit im Bereich unserer Prognose vom Kapitalmarkt-Tag 2018.

Der Gesamt-Umsatz des Segments Deutschland stieg im vierten Quartal um 1,0 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. Darin erhöhten sich die Service-Umsätze insgesamt um 1,0 Prozent, getragen von höheren Service-Umsätzen im Breitband-Geschäft (plus 4,8 Prozent), bei Wholesale (plus 3,3 Prozent) sowie im Mobilfunk. Das bereinigte EBITDA AL stieg im vierten Quartal um 2,4 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro. Dies resultierte aus dem Umsatzanstieg bei gleichzeitig gesunkenen indirekten Kosten unter anderem für Personal.

Damit zum Segment Europa.

Hier sind die Kundenzahlen im vierten Quartal weiter stark gestiegen.

Im Mobilfunk hatten wir einen Zuwachs von netto 257.000 Vertragskunden. Im Breitband-Geschäft stieg die Kundenzahl um 73.000. Wie im Segment Deutschland hat sich auch in den europäischen Beteiligungen das starke Wachstum bei konvergenten Bündelprodukten mit einem Zuwachs um 299.000 in den drei Monaten fortgesetzt. Inzwischen nutzen 49 Prozent der Haushalte mit Breitband-Anschluss auch Konvergenz-Produkte. Das ist ein Zuwachs im Jahresvergleich um 19 Prozentpunkte. Die Zahl der TV-Kunden hat sich um 26.000 im Vorjahresvergleich erhöht. Die Entwicklung hat sich damit gegenüber den Vorquartalen 2019 deutlich verbessert.

Der Umsatz des operativen Segments Europa stieg im vierten Quartal um 3,0 Prozent. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs bei 3,8 Prozent. Die Differenz geht weit überwiegend auf die Entkonsolidierung der Beteiligung in Albanien zurück. Der Umsatzanstieg resultierte aus höheren Service-Umsätzen im Mobilfunk mit einem Plus von plus 3,4 Prozent sowie im Festnetz mit plus 1,0 Prozent.

Das bereinigte EBITDA AL Q4 stieg um 5,0 Prozent. Das organische Wachstum betrug 5,7 Prozent.

Damit zu T-Mobile US.

Auch unsere amerikanische Tochtergesellschaft hat 2019 ihren mittlerweile seit sieben Jahren andauernden Wachstumskurs bei Kunden- und Finanzzahlen fortgesetzt.

Insgesamt 1,9 Millionen Neukunden kamen im vierten Quartal 2019 hinzu. Damit ist die Kundenzahl seit 27 Quartalen in Folge um jeweils mehr als eine Million Neukunden gewachsen.

Weiter sehr stark stieg mit 1,3 Millionen die Zahl neuer Vertragskunden unter eigener Marke. Gleichzeitig konnte die Wechslerquote der Telefonie-Vertragskunden weiter auf sehr niedrigen 1,0 Prozent gehalten werden.

Der Umsatz von T-Mobile US erhöhte sich im vierten Quartal um 4,6 Prozent auf 12,0 Milliarden Dollar. Darin legten die Service-Umsätze um 7,0 Prozent zu.

Das bereinigte EBITDA AL stieg in den drei Monaten um 3,7 Prozent auf 3,0 Milliarden Dollar.

T-Mobile US weist in ihrem Bericht zum vierten Quartal 2019 einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 9,2 Prozent aus. Die Differenz zum Konzernausweis bei der Wachstumsrate resultiert aus Unterschieden in der Rechnungslegung zwischen US-GAAP und IFRS.

Im Systemgeschäft hat sich die positive Entwicklung des Auftragseingangs fortgesetzt. Über die vergangenen zwölf Monate konnte T-Systems ein Auftrags-Plus von 8,2 Prozent auf 7,3 Milliarden Euro verbuchen. Das Unternehmen hat die Transformation fortgesetzt und beispielsweise das Endkunden-Geschäft mit klassischer IT weiter reduziert.

Der Umsatz von T-Systems lag im vierten Quartal etwa auf dem Niveau der Vergleichszeit des Vorjahres. Zuwächsen im Wachstumsportfolio, z. B. mit Cloud-Services oder bei SAP-Produkten, standen die geplanten Rückgänge im klassischen IT-Geschäft gegenüber.

Das bereinigte EBITDA AL stieg in den drei Monaten um 35,7 Prozent. Das geht vor allem darauf zurück, dass die Transformation der T-Systems zunehmend greift.

Im Segment Group Development hat sich das starke Kundenwachstum der T-Mobile NL fortgesetzt. Im Mobilfunk kamen im vierten Quartal 83.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden hinzu. Im Festnetzgeschäft konnten wir die Kundenbasis um netto 18.000 Kunden ausbauen.

Dadurch stieg der Umsatz von T-Mobile NL organisch um 2,0 Prozent. Darin legten die Service-Umsätze um 2,8 Prozent zu.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich organisch um 13 Prozent. Das geht zum einen auf die gewachsene Kundenbasis zurück. Zum anderen haben wir aus dem Zusammenschluss mit Tele2 höhere Synergie-Effekte erreicht als geplant bei gleichzeitig niedrigeren Integrationskosten.

Im Funkturmgeschäft hat sich die Zahl der Sendestandorte im Jahresvergleich um 1.800 erhöht. Der Zuwachs entfiel ausschließlich auf das deutsche Geschäft und setzt sich zusammen aus rund 1.400 eigenen Standorten sowie rund 400 Standorten aus dem Fremdgeschäft.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich organisch um 7 Prozent. Dahinter stehen vor allem die höhere Zahl an Sendestandorten sowie niedrigere Betriebskosten pro Standort.

Der Umsatz des Segments Group Development stieg im vierten Quartal um 26 Prozent. Der organische Anstieg betrug ein Prozent. Die Differenz geht auf die Erstkonsolidierung von Tele2 NL zurück.

Das bereinigte EBITDA AL des Segments erhöhte sich um 18,8 Prozent. Der organische Zuwachs betrug 9,7 Prozent. Die Differenz geht vollständig auf die Erstkonsolidierung von Tele2 zurück. Beide Bereiche des Segments, T-Mobile NL und das Funkturmgeschäft, haben zu dem Anstieg beigetragen.

Damit komme ich zur Erläuterung des Anstiegs des bereinigten Konzernüberschusses gegenüber Vorjahr.

Ausgangspunkt ist der bereinigte Konzernüberschuss im vierten Quartal 2018 von rund 0,8 Milliarden Euro.

Im Jahresvergleich erhöhend wirkte sich der Anstieg des bereinigten EBITDA gemäß Bilanzierungsstandard IFRS 16 um rund 1,4 Milliarden Euro aus. Darin sind die Aufwendungen aus Leasing-Verhältnissen nicht mehr enthalten.

Ergebnismindernd sind die höheren Abschreibungen auf Nutzungsrechte der Leasing-Vermögenswerte durch IFRS16 von rund 1,0 Milliarden Euro zu berücksichtigen. Ebenso mindernd wirken sich die höheren Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten durch IFRS16 von rund 0,2 Milliarden Euro aus.

Als Resultat steigt der bereinigte Konzernüberschuss im vierten Quartal 2019 gegenüber Vorjahr um rund 0,2 Milliarden Euro.

Damit komme ich zur Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem dritten Quartal 2019 und der Finanzrelationen im Gesamtjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten waren im vierten Quartal durch drei Faktoren beeinflusst:

- Mindernd wirkte sich der Free Cashflow vor Tilgungszahlungen von Leasing-Verbindlichkeiten von rund 2,5 Milliarden Euro aus.
- Mindernd wirkte sich mit einem Betrag von rund 1,0 Milliarden Euro die Umrechnung der Dollar-Finanzverbindlichkeiten in Euro durch den im Zeitvergleich stärkeren Dollar aus.
- Ein weiterer Anstieg um rund 1,0 Milliarden Euro resultierte aus höheren Leasing-Verbindlichkeiten durch den beschleunigten 600-MHz-Netzausbau in den USA.

Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA lag zum Jahresende mit einem Wert von 2,65 wieder innerhalb unseres Prognose-Korridors.

Das ist auch weiter unser Ziel – bei gleichzeitig hohen geplanten Investitionen von rund 13 Milliarden Euro im laufenden Jahr.



Jetzt freuen wir uns auf Ihre Fragen!